

Viele gute Homepages beim 1. SHK-Internet-Osc@r-Wettbewerb

Unterschätztes Handwerk

Der eMail-Briefkasten oscar@shk.de lief über, die Telefone standen nicht mehr still und Überstunden waren an der Tagesordnung. Alles Nebenwirkungen des 1. SHK-Internet-Osc@rs, den das Redaktionsteam von SBZ, sbz-Monteur und bav gemeinsam mit dem ZV-SHK, der Arge Neue Medien, dem Online-Branchentreffpunkt www.shk.de sowie acht namhaften Herstellern Anfang April ausgeschrieben hat.

Ziel des Branchenwettbewerbs war, herauszufinden wie interessant und kundenorientiert die Internet-Auftritte von eingetragenen Handwerksbetrieben sind. Nachdem in letzter Zeit zunehmend Geschäfte über das neue Medium laufen, wurden nämlich immer öfter Stimmen laut, die bemängelten, daß der traditionelle Vertriebsweg in Sachen World-Wide-Web gegenüber anderen Vertriebskanälen und Direktverteilern zurückfalle.

Häufig wurde dabei bemängelt, daß das Handwerk seine angestammte Rolle als Einzelhändler der Branche und direkter Ansprechpartner des Endkunden, im Netz nicht engagiert genug wahrnimmt.

Faktisch strafe der SHK-Internet-Osc@r diese Einschätzung jetzt Lügen. Sensationelle 404 Bewerbungen um den SHK-Internet-Osc@r gingen bei uns ein. Aber nicht nur die Anzahl der Teilnehmer erstaunte, sondern auch die Mühe, die sie sich machten. Teilweise waren – wie bei der Bewerbung um eine neue Arbeitsstelle oder um einen wichtigen Auftrag – hochwertig aufgemachte, richtig dicke Mappen mit umfangreichen Zusatzinfos dabei. Auch daran erkannte man den Zeiteinsatz und vor allem das Herzblut, das in die individuell gestalteten Homepages investiert wurde. Entsprechend wurde bei der Osc@r-Crew nachgehakt: „Ist unsere Bewerbung auch sicher ange-

kommen?“, „Schauen Sie sich unsere Homepage doch bitte nochmal an, wir haben noch . . . verbessert“ oder „Unsere URL hat sich geändert, wir haben extra für den SHK-Internet-Osc@r eine neue Homepage gestaltet“. Viele hatten Bedenken, daß sie mit ihren selbst entwickelten Seiten nicht gegen die von externen Grafikagenturen gestalteten bestehen könnten. Das konnten wir aber entkräften, denn die Homepages wurden nicht unter dem Aspekt der tollsten optischen Aufmachung, sondern nach dem größtmöglichen Kundennutzen bewertet.

Überhaupt neigten die Bewerber eher dazu, sich selbst zu unterschätzen. Die eingereichten Homepages waren überwiegend o.k. bis sehr gut. Selbst wenn noch die ein oder andere Kleinigkeit zu verbessern wäre, muß man das ganze doch in Relation sehen. Die komplexe Leistung eines SHK-Fachbetriebes läßt sich eben nicht so leicht online an den Mann bringen wie Bücher oder CDs. Fest steht, daß die SHK-Handwerker häufiger und besser im Netz der Netze vertreten sind als viele bisher annahmen. Das belegen nicht zuletzt die Internet-Auftritte, die am 21. und 22. August in Fellbach von der Osc@r-Jury bewertet wurden (Seite 32). Gerade die nominierten Top 20-Homepages, die wir in den folgenden SBZ-Ausgaben ausführlich vorstellen, dürften wohl auch den ein oder anderen bei der Erstellung oder Optimierung seiner Internet-Präsenz inspirieren. Wir sind auf alle Fälle schon mal sehr gespannt, was wir beim nächsten SHK-Internet-Osc@r zu sehen bekommen. Vielleicht sind dann auch Sie (wieder) dabei?



Uwe Metzger

